

Schriftliche Information

gem. § 6 Abs. 3 EU-Informationsgesetz

05.07.2021

1. Bezeichnung des Rechtsaktes

Bei der Zukunftskonferenz handelt es sich um einen Prozess zur Diskussion der Zukunft Europas, dessen Grundlagen die Gemeinsame Erklärung mit dem Titel „AUSTAUSCH MIT DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN FÜR MEHR DEMOKRATIE – Aufbau eines resilienteren Europas“ und die Geschäftsordnung der Konferenz zur Zukunft Europas bilden.

2. Inhalt des Vorhabens

Die Gemeinsame Erklärung legt Arbeitsstrukturen, Themen und Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Zukunftskonferenz fest. In der Geschäftsordnung wurden Details zu Zusammensetzung des Plenums und zu Arbeitsweise von Plenum und Exekutivausschuss verankert. Dem Exekutivausschuss kommt eine wichtige Steuerungsfunktion zu.

Arbeitsstrukturen

Kollegiums-Vorsitz aus Präsidentin der EK, Präsident des EP und Premierminister des jeweiligen Ratsvorsitzes.

Plenum: insgesamt 449 Mitglieder:

- 108 VertreterInnen des Europäischen Parlamentes (EP),
- 108 VertreterInnen der nationalen Parlamente,
- 54 RatsvertreterInnen,
- 3 VertreterInnen der Europäischen Kommission (EK) sowie Teilnahme thematisch zuständiger Mitglieder der EK,
- 30 Ausschuss der Regionen; 18 Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA); 12 Sozialpartner und 8 zivilgesellschaftliche Organisationen;
- 108 BürgerInnen: 80 aus den Europ. Bürgerforen (1/3 davon unter 25-Jährige, 27 aus den Mitgliedstaaten (MS), d.h. jeweils eine/r pro MS sowie Präsident des „European Youth Forum“.

Punktuelle Einladung: Hoher Vertreter/Vizepräsident der EK (zur internationalen Rolle der EU) und wichtige Interessenvertreter („key stakeholder“).

Bürgerbeteiligung

Die Bürgerbeteiligung ist ein zentrales Element der Zukunftskonferenz. Es wird vier europäische Bürgerforen mit jeweils 200 zufällig ausgewählten BürgerInnen geben (mindestens zwei pro MS [männlich/weiblich], degressive Proportionalität; 1/3

Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren). Die Bürgerforen müssen repräsentativ zusammengesetzt sein, die Auswahl erfolgt durch ein Meinungsforschungsinstitut. Für die vier Bürgerforen sind unterschiedliche Themen vorgesehen:

- Demokratie in Europa / Werte, Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit;
- Klimawandel, Umwelt / Gesundheit;
- Stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit, Beschäftigung / Bildung, Jugend, Kultur, Sport / digitaler Wandel;
- EU in der Welt / Migration.

Weiters finden zahlreiche digitale und physische Events (europäisch, national, transnational, regional) statt. Eine zentrale Rolle kommt der interaktiven, digitalen Plattform <https://futureu.europa.eu> zu. Auch auf Ebene der MS finden umfassende Diskussionsprozesse statt. FBM Edtstadler hat den innerösterreichischen Diskussionsprozess zur Zukunft Europas bereits im Juni 2020 gestartet. Es wurde auch eine nationale Webseite eingerichtet (www.eu-zukunftskonferenz.at), die an die EU-Plattform anknüpft und Informations- und Unterstützungsangebote bietet.

Arbeitsmethoden

Die Plenarversammlung wird die Empfehlungen der Bürgerforen und Input von der digitalen Plattform thematisch gruppiert diskutieren. Das Plenum hat sich am 19.06.2021 grundsätzlich auf die Einrichtung von 9 Arbeitsgruppen (entsprechend den 9 unten angeführten Themenblöcken der EU-Plattform) verständigt, wobei die Details noch festzulegen sind. Betont wurde in der ersten Plenartagung die Notwendigkeit einer ausgewogenen Zusammensetzung der Arbeitsgruppen.

Inhalte

Es gibt keine abschließende Vorabfestlegung im Hinblick auf Ergebnis oder Politikbereiche. Die Diskussionsthemen bewegen sich entlang der Strategischen Agenda, der politischen Leitlinien der EK 2019-2024 sowie Herausforderungen vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie.

9 Themenblöcke der EU-Plattform:

- Klimawandel und Umwelt;
- Gesundheit;
- Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung;
- Die EU in der Welt;
- Werte, Rechte, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit;
- Digitaler Wandel;
- Demokratie in Europa;
- Migration;
- Bildung, Kultur, Jugend und Sport.

3. Hinweise auf Mitwirkungsrechte des Nationalrates und Bundesrates

Die nationalen Parlamente sind im Plenum der Zukunftskonferenz direkt mit jeweils vier TeilnehmerInnen vertreten. Für Österreich sind dies Abg. Lopatka, BRP Buchmann, Abg. Holzleitner und Abg. Steger.

4. Auswirkungen auf die Republik Österreich einschließlich eines allfälligen Bedürfnisses nach innerstaatlicher Durchführung

Die Ergebnisse der Zukunftskonferenz werden im Frühjahr 2022 vorliegen. In der Folge werden die Institutionen weitere Schritte – entsprechend den vertraglich vorgesehenen Verfahren – als Follow-up zur Zukunftskonferenz prüfen.

5. Position samt kurzer Begründung

- Die Zukunftskonferenz ist ein wichtiger, ergebnisoffener und transparenter Diskussionsprozess, um die EU fit für künftige Generationen zu machen; zentral ist dabei die starke Bürgerbeteiligungskomponente.
- Angemessene Einbindung der Länder des Westbalkans wichtig.
- Im Zusammenhang mit dem ersten Plenum wurden von FBM Edtstadler unter anderem folgende Punkte hervorgehoben: Wirtschaft nicht weiter hemmen und mutig auf Innovationen setzen, ein echtes Bekenntnis zu Freihandel auf Augenhöhe, illegale Migration entschlossen bekämpfen, effiziente Maßnahmen gegen den Klimawandel, eine glaubwürdige EU-Perspektive für den Westbalkan und dynamischere EU-Institutionen.

6. Angaben zu Verhältnismäßigkeit und Subsidiarität

Keine.

7. Stand der Verhandlungen inklusive Zeitplan

- Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung durch die Präsidentin der EK, den Präsidenten des EP und den portugiesischen Premierminister am 10.03.2021 in Straßburg.
- Offizielle Eröffnung der Konferenz am 09.05.2021 in Straßburg.
- Am 19.06.2021 hat die erste Plenartagung in hybrider Form in Straßburg stattgefunden. Lt. Statistik des gemeinsamen Sekretariats haben 337 Personen teilgenommen, davon 52 % Männer und 48 % Frauen. 145 waren physisch anwesend, 192 per Videozuschaltung. Auf MinisterInnenebene haben FBM Edtstadler und FBM Gewessler teilgenommen. Im Vorfeld hat am 17.06.2021 ein Event für BürgerInnen, insbesondere für die 27 von den MS nominierten BürgerInnen in Lissabon stattgefunden. An dieser

Veranstaltung hat für Österreich Frau Valentina Gutkas teilgenommen (ebenso an Plenarsitzung am 19.06.).

- Geplante weitere Plenartagungen: 22./23.10.2021, 17./18.12.2021, 21./22.01.2022, 18./19.02.2022, (poss.) 11./12.03.2022.
- Die Plenarversammlung wird die Empfehlungen der Bürgerforen und den Input von der digitalen Plattform thematisch gruppiert diskutieren. Die vier europäischen Bürgerforen finden jeweils im Vorfeld der Plenartagungen statt. Im Dezember 2021 und Jänner 2022 sollen die Bürgerforen ihre Empfehlungen dem Plenum präsentieren.
- Auf konsensualer Basis wird Plenarversammlung ihre Vorschläge an den Exekutivausschuss für den Abschlussbericht weiterleiten. In der Folge Erstellung des Abschlussberichtes durch den Exekutivausschuss, wobei auch hier konsensuales und transparentes Vorgehen mit dem Plenum erforderlich ist.
- Die Endergebnisse der Zukunftskonferenz sollen im Frühjahr 2022 vorliegen.
- Ein Abschlussevent für die Bürgerpanels ist derzeit für 22.-24.04.2022 in Aussicht genommen.